

Luise am Abend des 18. Oktober 1806 nach der Schlacht bei Jena im Schlosse zu Schwedt an ihre Söhne:

„Ihr seht mich in Tränen; ich beweine den Untergang meines Hauses und den Verlust des Ruhmes, den mit dem Eure Ahnen und ihre Generale den Stamm Hohenzollern gekrönt haben. Das Schicksal zerstörte in einem Tage das Gebäude, an dessen Erhöhung große Männer zwei Jahrhunderte hindurch gearbeitet haben. Es gibt keinen preussischen Staat, keine preussische Armee, keinen Nationalruhm mehr. Ach, meine Söhne, Ihr seid in dem Alter, wo Euer Verstand die großen Ereignisse, welche uns jetzt heimsuchen, fassen und fühlen kann. Ruft künftig, wenn Eure Mutter und Königin nicht mehr lebt, diese unglückliche Stunde in Euer Gedächtnis zurück und weint meinem Andenken Tränen, wie ich sie jetzt in diesem Augenblicke dem Umsturze des Vaterlandes weine! Aber begnügt Euch nicht mit Tränen allein; handelt, entwickelt Eure Kräfte! Laßt Euch nicht von der Entartung dieses Zeitalters hinreißen; werdet Männer und geizet nach dem Ruhm großer Feldherren und Helden. Wenn Euch dieser Ehrgeiz fehlte, so würdet Ihr des Namens von Prinzen, von Enkeln des großen Friedrich unwürdig sein. Könnt Ihr aber mit aller Anstrengung den niedergebeugten Staat nicht wieder aufrichten, so sucht den Tod, wie ihn Ludwig Ferdinand\*) gesucht hat.“

Königin Luise  
(10.03.1776 – 19.07.1810)

\*) Gefallen in den Kämpfen bei Saalfeld am 10. Oktober 1806